

Ausbildung zum Mediator/ zur Mediatorin

- Teil 1
- Teil 2



Der Nutzen

Konflikte gehören zum Leben ...

Zu einer hohen Lebensqualität und zu guten Beziehungen gehört Konfliktkompetenz. Diese Ausbildung unterstützt Sie dabei, Ihre Konfliktkompetenz genauer kennen zu lernen und sie zu erhöhen.

Mediation ist die Vermittlung (im Konflikt) durch unabhängige Dritte. Viele Einzelpersonen, Gruppen und Organisationen nutzen die Chance der Mediation:

- um Konflikte befriedigend zu lösen
- um Beziehungen zu festigen und zu vertiefen
- um ein angenehmes und ressourcenschonendes Zusammenleben und Zusammenarbeiten zu fördern
- um mit den Anforderungen einer sich wandelnden Gesellschaft besser zurechtzukommen
- um die eigene Aufgabe besser erfüllen zu können und gleichzeitig persönliche Entlastung zu gewinnen

MediatorInnen erhöhen ihre Kompetenz

- im Umgang mit (eigenen und fremden) Konflikten
- in der Vermittlerrolle als dritte Partei im Konflikt und – als Nebeneffekt:
- im Umgang mit Kommunikationssituationen generell

All dies kann gelernt werden

- Am effizientesten und am nachhaltigsten – und dabei mit viel Lust und persönlicher Entfaltungsmöglichkeit – lernt es sich
- mit geeigneten Methoden
 - mit erfahrenen PraktikerInnen als AusbilderInnen
 - in einer stabilen und vielfältigen Lerngruppe

Darauf legen wir Wert!

Qualitätsstandards

Der Kurs orientiert sich in seinen Zielen sowie in Inhalt und Aufbau an den Standards und Ausbildungsrichtlinien des Bundesverband Mediation e. V. (www.bmev.de). Lehrgangseitung und Durchführung werden im diesen Standards entsprechenden Maß durch anerkannte AusbilderInnen für Mediation BM geleistet. Der erfolgreiche Abschluss bildet eine wesentliche Grundlage für einen späteren Antrag auf Anerkennung als Mediator/Mediatorin BM.

Fachliche Leitung und Durchführung



Prof. Dr. Benedikta v. Deym-Soden, Dr.sc.agr.
Visiting Professor Interkulturelle Mediation Univ. Kregms, Organisationsberaterin, langjährige Erfahrung im internationalen Management, Mediatorin und anerkannte Ausbilderin für Mediation BM
Schwerpunkte: Mediation in Organisationen (Wirtschaftsmediation), Generationen übergreifende Mediation (Unternehmensnachfolge), System- und Organisationsentwicklung
Tel.: 08726 910103
deymsoden@desosta.de



Karin Stanggassinger Dipl. Sozialpäd. (FH)
Langjährige Berufserfahrung in der kirchlichen Jugendarbeit, Mediatorin BM und anerkannte Ausbilderin für Mediation BM
Schwerpunkte: Mediation in Organisationen, Mediation in Familie und Partnerschaft
Tel.: 08084 2589766
stanggassinger@desosta.de



Kursleitung & Organisation:
Helga Grömer
Leiterin der Landvolkshochschule St. Gunther Organisationsberaterin
Tel.: 09901 93520
groemer@lvs-niederalteich.de

Die beiden Veranstalter:

Deym-Soden und Stanggassinger GbR ist ein Beratungsunternehmen im ost-bayerischen Raum, das Mediation und Konfliktberatung, Seminare sowie Mediationsausbildungen durchführt und Organisationsentwicklungsprozesse begleitet. Wir beraten und supervidieren Mediatoren. Nähere Informationen finden Sie unter www.desosta.de

Die Landvolkshochschule Niederalteich ist ein kirchliches Bildungshaus für Erwachsenenbildung für den Ländlichen Raum. Sie bietet im eigenen Jahresprogramm Veranstaltungen zur Entwicklung der eigenen Persönlichkeit und zur verantwortlichen Mitgestaltung unserer Gesellschaft, 90 Gästen Übernachtungsmöglichkeit und Verpflegung mit regionaler Küche. Nähere Informationen finden Sie unter www.lvs-niederalteich.de

Veranstaltungsort: Landvolkshochschule & Bildungshaus St. Gunther
Die Akademie-Veranstaltungen finden an verschiedenen Orten statt, bitte die Informationen den entsprechenden Flyern entnehmen.

Die Ausbildung _ Aufbau

Die Ausbildung zum Mediator/zur Mediatorin setzt sich zusammen aus zwei Abschnitten:

Teil 1: Grundlagen der Konfliktkompetenz und der Mediation

Teil 2: Kontextorientierung der Mediation

Die Teilnahme an Teil 1 ist Voraussetzung für die Teilnahme an Teil 2. Aktuelle Informationen über Themen, Termine und Preise entnehmen Sie bitte dem Einlegeblatt in diesem Flyer oder dem Internet.

Methodik:

- Input (Vortrag/Skripte/Lehrgespräche)
- Praktische Übungen
- Selbsterfahrung und Selbstreflexion in Bezug auf die Themen des Kurses
- Durchführung von Rollenspielen mit Auswertung
- Kreative Ansätze

Der Kurs ist prozessorientiert und teilnehmerzentriert, d. h. die konkreten Inhalte des Kurses können variieren, je nach Vorwissen und Interessen der Ausbildungsgruppe.

Wer kann/sollte teilnehmen?

- Führungskräfte in Wirtschaft, Verwaltung, Sozial- und Gesundheitswesen
- Berater und Personalentwickler
- MitarbeiterInnen in Profit- und Non-Profit-Organisationen
- UnternehmerInnen, Handwerker, Landwirte
- Ehrenamtliche aus allen gesellschaftlichen Bereichen
- Eltern, Hausfrauen und Mütter
- **Allgemein:** Interessierte aus allen Lebenslagen

Eine große Vielfalt in der Kursgruppe ist interessant, anspruchsvoll und fördert den Lernerfolg.

Die Akademie für ausgebildete Mediatoren/Mediatorinnen

Hier vertiefen wir gemeinsam weitere Anwendungsgebiete (z. B. Mediation in der Wirtschaft, an Schulen, Gemeinwesenmediation) oder spezielle methodische Ansätze, z. B. Mediation im interkulturellen Kontext Marketing für Mediatoren. Detaillierte Informationen über Themen, Termine und Preise entnehmen Sie bitte unseren speziellen Flyern und dem Internet.

Ziele: Spezifika der Anwendungsgebiete erfassen, eigene „Passung“ einordnen, spezifische Methoden kennen und können. Qualität sichern und vertiefen, qualifizierter Austausch.

Teil 1 Grundlagen der Konfliktkompetenz und der Mediation _ Ziele

- Die eigene Konfliktkompetenz in guter Gemeinschaft und angenehmer Atmosphäre erspüren, erproben, erweitern
- Innere Haltungen kennen lernen, die den Umgang mit Konflikten erleichtern und für sich selbst ausprobieren
- Mit den Grundprinzipien und Abläufen der Mediation vertraut werden
- Grundmuster und Regeln für den Umgang mit Konflikten aus mediatorischer Sicht kennen lernen, üben und reflektieren

Inhaltliche Elemente

- Begriffsklärung: Was ist ein Konflikt?
- Elemente der Konfliktkompetenz – Potenziale in Konflikten erkennen
- Durchführung von Rollenspielen mit Auswertung
- Typologie des Verhaltens im Konflikt
- Den eigenen Stil kennen und Flexibilität gewinnen
- Konstruktivismus als theoretischer Ansatz und Konsequenzen für den Umgang mit Konflikten
- Förderliches im Umgang mit Konflikten:
 - Bedeutung von Einfühlung und Selbstbehauptung
 - Umgang mit Gemeinsamkeiten, Unterschieden und Unbekanntem
 - Konflikte neutral benennen
 - Feedback geben
 - Gewaltfreie Kommunikation

- Innere Haltungen bei Konflikten:

- Fülle und Mangel
- vom „Oder“ zum „Und“
- Gewinn-/Gewinn-Orientierung

- Einführung: Innere Haltung und angewandte Werkzeuge in der Mediation

- Reflexion: Denkmuster, eigene Werte, Normen und Verhaltensweisen im Umgang mit Konflikten

Die Durchführung der Kursteile

erfolgt durch Mitglieder der

Ausbildungsleitung und/oder weitere

ReferentInnen/TrainerInnen

Teil 2 Kontextorientierung der Mediation _ Ziele

- Die Kompetenz einsetzen und nutzen, eigene Konflikte mediativ zu bearbeiten oder sich frühzeitig Unterstützung zu holen.
- Wenig komplexe Mediationen im Rahmen der gewohnten Arbeits- und Lebensbereiche durchführen können
- Mediation in mindestens einem Anwendungsgebiet beruflich einleiten können

Was Ihre Mediationskompetenz beinhaltet

- Sie nehmen in Mediationen eine vermittelnde Haltung als MediatorIn ein
- Sie reflektieren Ihr Verhalten in Konflikten
- Sie bringen persönliche Autorität und Authentizität in den Mediationsprozess ein
- Sie unterstützen die Konfliktparteien, ihre Ressourcen wahrzunehmen und zur Lösung ihrer Konflikte zu nutzen, im Konflikt ihre eigenen Interessen zu vertreten, den anderen respektvoll gegenüberzutreten, nachhaltige Lösungen zu finden und zu vereinbaren, die Interessen und Bedürfnisse beider Seiten berücksichtigen.

Inhaltliche Elemente

- Wirkungsweise von Mediation
- Rolle der Mediatorin/des Mediators
- Phasen der Mediation und Rituale (im Konfliktgespräch)
- Methoden zur Prozess-Steuerung von der Auftragsklärung bis zur verbindlichen Vereinbarung
- Kommunikationskompetenz: verbal und nonverbal
- Innere Haltung der MediatorInnen
- Ethisches Selbstverständnis für Mediation
- Anwendungsbereiche der Mediation und ihre spezifischen Herausforderungen
- Grundkenntnisse aus Psychologie, Sozial- und Kommunikationswissenschaften
- Mediation und Recht
- Grenzen der Mediation